Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 48

Rubrik: "Mein Freund"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen unerwarteten Mangel an Liebe und Eifer. Aber du konntest auch alsobald wieder verzeihen. Verstehen heißt sa verzeihen, nicht alles verzeihen, aber doch vieles, recht vieles verzeihen. Du ermuntertest gleichwohl, lobtest, tadeltest, ereiserlest dich: um schwache Willen anzuspornen und zu stärfen, um bequeme Selbstzusriedene auszurütteln. Wo die Anlage bescheiben und mehr als bescheiben war, da sollte der größere Fleiß, das stärfere Wollen, das beharrlichere Ueben nach- und vorwärtshelsen. Wo wegen einer mangelhasten Anlage das direkte, unmittelbare Interesse sehlte, da suchtest du, genau nach den Weisungen deines Psychologiebuches und deines Methodissehrers, mit immer schlauern Mitteln wenigstens die mittelbare, die indirekte Teil-

nahme zu weden. Du weißt ja: nur wenigen beiner Schüler ist die "Wissenschaft die hohe, himmlische Göttin" im Sinne des Schillerschen Distichons, gar manchem, leider, nur "die tüchtige Ruh, die ihn mit Butter versorgt". — So wurdest du jetzt erst recht ein Eifriger und Gewissenhafter! Und du wurdest jetzt erst recht unzufrieden — mit der und deiner Runst. Und du ruhtest nicht, dis auch der geistig ärmste deiner Klasse aus jeder deiner Stunden wenigstens et was Freudiges mit sich forttrug.

Und damit wußt est du nicht nur die Sauptsache des Problems von der Beliebtheit und Unbeliebtheit der Unterrichtssächer; du hattest damit auch die Sauptsache get an. E. R.

(Fortsetzung folgt)

"Mein Freund"

Er ist wirklich gut ausgefallen, er darf sich jeben laffen, der "Freund" für 1925. Schon bas Ralendarium fesselt den Beschauer auf ben ersten Blid, nicht nur durch die originellen Zeichnungen, sondern auch durch den sinnreichen Begleittert. Auf der rechten Seite ift jeweilen Raum für Notizen. Und dann enthält das Schülerjahrbuch so viele wertvolle Belehrungen für feine Le-Rameradichaft unb Freund= schaft sind für unsere Jugend Fragen von fast unermeglicher Tragweite; fagt doch das Sprichwort: "Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist!" Unser "Freund" macht auch hierin seinem Namen Ehre, er zeigt "auf lojen Blättern aus Ontels Tagebuch" (Ss. Lüthy) gar anschaulich ben Unterschied zwischen echter und unechter Freundschaft, und raffige Zeichnungen unterstüten das Gefagte

Die Runft fommt auch dieses Jahr wieder zu ihrem Rechte. Alois Fellmann, ber geniale Luzerner Maler des letten Jahrhunderts, und Aug. Meinrad Bächtiger, ein vielbeachteter St. Galler Runftler ber Gegenwart, find diesmal mit mehreren Bilbern vertreten. Die "lette Ehre", "das Gelübde", "der Dorfbader", "der Palmsonntag" gehören zu den Meisterwerken Fellmanns, die seinen Ruf in die weite Belt binausgetragen haben; die Bilder find vortrefflich reproduziert, dazu noch andere aus der reichen Babl seiner Werte, und der Redaftor hat seinem Landsmann ein schönes Geleitwort geschrieben, sodaß ihn jeder "Freund"=Besitzer verstehen lernt. — In gleich liebevoller Weise hat Ulr. Silber sei= nem Candestinde Bachtiger die Babn zum Berftandnis feiner Werte geebnet, von benen unfer "Freund" ebenfalls mehrere tabellos wiederaibt, fo die farbenprächtige Winterlandschaft von Pontresina, bann mehrere vorzügliche Kirchenbilder aus Amben und Menzingen. Sie machen uns mit der modernen Kunst im guten Sinn befannt (es gibt nämlich auch eine andere!). — Ein angesehener Künstler erklärte dem Schreibenden, die se Urt der Einführung ins Kunstverständnis, wie sie der "Freund" pflege, könne nicht hoch genug eingesichätt werden. Dadurch werde die Jugend zur richtigen Kunstbetrachtung erzogen.

Ganz wertvoll ist auch die kunstgewerbliche Belehrung, die der "Freund" dieses Jahr seinen Lesern bietet. "Der Pinseldruck" (verbunden
mit einem Wettbewerb) ist eine gar originelle Anleitung zur Herstellung von Ornamenten verschiedener Art und Farbe, und auch viele Illustrationen
führen in den Werdegang dieser Kunst ein. Mancher Schüler wird mit gutem Ersolg sich darin versuchen. — So viel für heute über den neuen
"Freund". Ein nächstesmal soll die Besprechung
fortgesetzt werden.

Aber nun, liebe Leser der "Schweizer-Schule", gedenket daß ber "Freund" nicht irgend eine beliebige buchandlerische Spekulation ist, sondern vom tatholischen Lehrerverein der Schweiz herausgegeben wird, weshalb die Leser unseres Blattes schon aus diesem Grunde ein Interesse daran haben, daß der Ralender auch dieses Jahr wieber schlanken Abjat findet. Denn ber Berlag bat feine Mühe gescheut, um ihn recht hubsch und solid auszustatten. Der "Freund" soll unserer Jugend ein wirklicher Ratgeber fein, auch in grundfätlicher Hinsicht, soll- sie wappnen im Rampfe gegen die Berführung, soll helfen fie start machen im Glauben. Deshalb ist er nicht "neutral", er fann es ja nicht sein; er ist tatholisch, und deswegen ist er auch so gut und macht ben Kindern so viele Freude.